

Dresden, die wir sofort veröffentlichen. Herr Krumbiegel, der uns nachweist, daß er seit vielen Jahren seine Ware von einer Dresdener Kolportage-Grosso-Buchhandlung bezieht und den Kolportagebuchhandel selbstständig betreibt, verwahrt sich vor allem dagegen, daß man aus dem Wortlaut der Notiz herauslesen könne, er hätte die Absicht, sich Waren auf betrügerische Weise zu verschaffen. Dies ist in der Notiz auch nicht einmal angedeutet worden; nur die hohe Anzahl der von einer im Buchhandel unbekanntem Firma in Kommission bestellten Bücher (20 und 10) wird die Münchener Verlagsbuchhandlung zur Veröffentlichung der Notiz veranlaßt haben.

Herr Wilhelm Krumbiegel gibt weiter wörtlich folgende Erklärungen, die er uns zu veröffentlichen bittet:

„Seit zweiunddreißig Jahren im Buchhandel tätig, war ich von 1872 bis 1886 bei Herrn Alexander Köhler, hier, als erster Bote und späterhin bei Herrn Johannes Engelmann. Von dessen Schwager erhielt ich nach dem Ableben des Herrn Engelmann die größere, jahrelange Kundschaft überlassen, welche ich auch jetzt noch auf eigene Rechnung bediene. Seit 1887 verfolge ich bei der Martin Luther-Kirche das Amt des ersten Kirchpaters. Meine Frau betreibt seit zwanzig Jahren ein rentierendes Pug- und Modewarengeschäft, aber keinen kleinen Schnittwarenhandel. Von der in dem Artikel erwähnten Bestellung bei einer Münchener Firma, welche ich getan haben soll, war mir absolut nichts bekannt. Nach näherer Erkundigung erfuhr ich nun, daß mein Sohn, Wilhelm K., welcher 3. St. bei einer der angesehensten, größten Firmen tätig ist und späterhin den Kolportage-Buchhandel, welchen ich betreibe, fortführen soll, ohne von mir beauftragt zu sein, bei der erwähnten Firma Waren auf Kommission bestellte. Mein Sohn hält sich die in Leipzig erscheinende „Buchhändler-Woche“, in welcher die betreffende Münchener Firma inseriert und Waren in Kommission anbietet. Derselbe konnte natürlich als Nichtfachmann nicht wissen, daß sich das Inserat nur auf größere Buchhandlungen bezieht, und daß nur an solche geliefert wird. In der doch gewiß löblichen Absicht, mir im Geschäft behilflich zu sein um einen größeren Umsatz zu erzielen, gab er die Bestellung auf. Es hat meinem Sohne gänzlich fern gelegen, sich auf unreele Weise Waren zu verschaffen oder die Firma in irgend einer Weise zu schädigen. Würde die Firma die Bestellung ausgeführt haben, so wäre auch von meiner Seite aus prompte Regulierung erfolgt.“

„Die Buchhandlung von Herrn Käse, sowie die Verleidungsakademie in Dresden, mit welchen ich seit Jahren in Verbindung stehe, werden gern bezeugen, daß ich meinen Verpflichtungen jederzeit nachgekommen bin.“

„Der Münchener Firma möchte ich empfehlen, ihre Auskünfte durch gewissenhaftere Leute einholen zu lassen, damit nicht reelle und ehrliche Geschäftsleute in Ansehen und Kredit geschädigt werden. Jedenfalls dürfte es auch nicht für Ihr geschätztes Blatt von Nutzen sein, wenn es als Mittel benutzt wird, ehrbare Firmen um ihren guten Ruf zu bringen.“

„Mit aller Hochachtung
zeichnet ergebenst
Wilhelm Krumbiegel,
Kolportage-Buchhandlung.“

„Dresden-N., den 27. Juni 1904.“

Konkurs-Aufhebung. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Inhabers der Buchhandlung W. Balett & Co. in Bremen ist nach Genehmigung des am 10. Juni 1904 angenommenen Zwangsvergleichs durch Beschluß des dortigen Amtsgerichts vom 25. Juni aufgehoben worden.

Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie in München. — Die von der bayerischen Staatsregierung subventionierte Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie zu München ist in diesem Jahre durch eine graphische Abteilung für Lichtdruck und Gravüre erweitert worden, deren Eröffnung im Oktober d. J. bevorsteht. Die Anstalt verfügt nunmehr über zwei Abteilungen: die photographische zur Ausbildung in der Porträtphotographie und die graphische zur Ausbildung im Lichtdruck und in der Heliogravüre. Die erstere Abteilung verlangt zwei Jahre, die zweite Abteilung ein Jahr Ausbildungszeit. Zur Aufnahme ist das 15. Lebensjahr erforderlich. Es eignen sich vornehmlich junge Leute mit zeichnerischem Talent. Das neue Unterrichtsjahr beginnt am 1. Oktober, die Zahl der Aufzunehmenden ist beschränkt. Das Statut der Anstalt wird von deren Kanzlei, München, Rennbahnstr. 11, kostenlos versendet.

Kunstanstalt Grimme & Hempel A.-G. in Leipzig. — Im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 148 vom 25. Juni finden sich die nachstehenden Bekanntmachungen:

„Herr Eugen Grimm, Leipzig, ist infolge Uebernahme des Amtes als Liquidator unserer Gesellschaft aus dem Aufsichtsrat derselben ausgeschieden.“

„Leipzig, den 18. Juni 1904.“

„Kunstanstalt Grimme & Hempel Aktiengesellschaft.
Hans Carl. P. Hüttig.“

„Es werden in Gemäßheit § 297 H.-G.-B., nachdem die stattgehabte ordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 18. d. M. die Auflösung der Gesellschaft beschlossen hat, hierdurch die Gläubiger unserer Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche bei der Gesellschaft anzumelden.“

„Leipzig, den 22. Juni 1904.“

„Kunstanstalt Grimme & Hempel Aktiengesellschaft in Liquidation.
Eugen Grimm.“

Zur Ehrung Wereschtschagins. — Dem in der gesamten Kunstwelt mit Recht verehrten und betrauten russischen Maler Wassilij Wereschtschagin, dessen Leben und Wirken die Explosion des russischen Minenschiffs Petropawlowsk, auf dem er sich befand, ein vorzeitiges Ziel gesetzt hat, soll jetzt in St. Petersburg auf dem Platz vor der Kunstakademie ein Denkmal errichtet werden. Gleichzeitig haben Verehrer und Freunde des verbliebenen Künstlers sich zu der Aufgabe vereinigt, womöglich alle Schöpfungen Wereschtschagins, zumindest aber die bedeutenden und besonders bezeichnenden, in annähernder Vollständigkeit zusammenzubringen und diese Sammlung als Wanderausstellung zuerst in St. Petersburg und Moskau, dann in sämtlichen Hauptstädten der westeuropäischen Länder durch längere Zeit zur Anschauung zu bringen.

Errichtung einer Auskunftstelle bei der Handelskammer in Sofia. — Bei der Handelskammer in Sofia ist kürzlich eine besondere Abteilung errichtet worden, die an Kaufleute und ausländische Händler Auskünfte über Waren erteilt, die vorzugsweise nach Bulgarien ein- und ausgeführt werden, über Einfuhrzölle und Gemeindeabgaben, über die Beförderungswege nach Bulgarien, Transportkosten, Zahlungsfähigkeit von Handelshäusern usw. Vorerst sollen die Auskünfte kostenfrei erteilt werden. Man hofft, daß die am Einfuhrhandel nach Bulgarien beteiligten Firmen dem „Bureau de Renseignements de la Chambre de Commerce de Sofia“ ihre Kataloge und Preislisten zustellen werden, die alsdann den betreffenden Interessenten zugänglich gemacht werden sollen.

(Deutscher Reichsanzeiger nach „Commercial Intelligence.“)

Mitteldeutscher Buchhandlungsgehilfentag. — Am Sonntag den 3. Juli soll in Dessau ein Buchhandlungsgehilfentag stattfinden. Anmeldungen liegen aus allen Gauen Mitteldeutschlands vor. Besonders aus Leipzig, mit seinen fünf Gehilfenvereinen, verspricht der Besuch ein ganz außergewöhnlich reger zu werden. Neben der Erörterung beruflicher Angelegenheiten usw. ist eine eingehende Besichtigung der Residenz, ihrer Anlagen und Sehenswürdigkeiten, wie auch ein Abstecher nach dem reizenden Wörlitz mit seiner herrlichen Umgebung geplant. Treffpunkt in Dessau ist das Theater-Restaurant, Abschiedsversammlung im „Residenz-Café“. Gastgebender Verein ist der Dessauer Buchhandlungsgehilfenverein „Fizebuge“. J. L.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband. — Die nächste (29.) ordentliche Hauptversammlung, deren hauptsächlich Aufgabe die Beratung neuer Satzungen sein wird, ist auf den 18. September d. J. nach Leipzig einberufen worden. Die Tagesordnung samt dem Entwurf der neuen Satzungen findet sich im amtlichen Teil der Nr. 148 d. Bl. abgedruckt.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Der Buchhändler Herr Ferdinand Martin in Veitmeritz ist von Seiner Majestät dem Kaiser von Österreich durch Verleihung des Titels „Kaiserlicher Rat“ ausgezeichnet worden.

Gestorben:

am 21. Juni im 77. Lebensjahre der Buchhändler Herr Gustav Schleicher in Odessa.

Gustav Schleicher übernahm im August 1880 die 1859 in Odessa gegründete Buchhandlung von J. Deubner, die er lange Jahre zuvor als Bevollmächtigter geleitet hatte. Er führte das große und angesehene Geschäft in treuer Berufsarbeit und mit andauerndem Erfolge seitdem unter der Firma seines Namens für eigene Rechnung weiter.